

RUHR 2010 – eine Region als Kulturhauptstadt Europas

Ich gebe zu, wenn mir – ein Kind des Ruhrgebietes - jemand vor 20 Jahren gesagt hätte, 2010 ist der Pott der kulturelle Mittelpunkt Europas, wäre ich vor Lachen zusammengebrochen. Auch wenn man dabei die kulturelle und geschichtliche Bedeutung der beiden anderen Kulturhauptstädte, dem ungarischen Pecs (fr. Fünfkirchen) oder gar Istanbul (fr. Konstantinopel, Byzanz) bedenkt.

Aber der Wandel fand in keiner Region so konsequent statt wie dort. Die Stadt Essen, die sich ursprünglich als Stadt beworben hatte, ist das beste Beispiel dafür. Jeder Sammler der einmal auf der Messe Essen war, kann dieses bestätigen.

Nachdem Essen den Zuschlag – denkbar knapp gegen den deutsch-polnischen Doppelbewerber Görlitz/Zgorzelec – für Deutschland erhielt, war schnell klar, dass die Bewerbung Essens nur stellvertretend für die ganze Region Ruhr stand. So wurde also aus der Kulturhauptstadt Essen umgehend RUHR 2010.

Der Plan sah vor, dass alle Kommunen der Verwaltungsregion beteiligt werden sollten, von Duisburg im Westen bis Hamm im Osten – über 50 Städte und Gemeinden zwischen 500.000 und 10.000 Einwohnern.

Ein hervorragender Einfall ist hier die „LOKAL-HERO-WOCHE“. Jede Kommune ist eine Woche lang Kulturhauptstadt im Kleinen. Der Schwerpunkt liegt in der Individualität dieser. So werden nicht nur lokale Größen, sondern auch die Helden im Kleinen der einzelnen Kommunen berücksichtigt. So werden auch einmal die, gewürdigt, die man sonst nicht sieht – Hilfsorganisationen, Ehrenamtliche, Vereine usw.

Wäre das keine Idee zum Nachahmen? Warum setzen sich Vereine einer Region nicht zusammen und planen abwechselnd ein „Local-

Hero-Wochenende“ in dem die in jedem Verein im Mittelpunkt stehen die man sonst nicht bemerkt, weil sie einfach immer da sind?

Ich empfehle einmal nachzudenken – darüber, und über einen Besuch des Ruhrgebietes noch in 2010. Das Jahr ist noch lang und auf der Homepage RUHR 2010 ist für jeden was dabei (nicht nur Public Viewing in Dortmund zur WM, wie für mich).



Text und Belege: Markus Berghoff